

JAHRESBERICHT 2014



FRIEDENSBURG · PEACE CASTLE
SCHLAINING · AUSTRIA

Liebe Leserinnen und Leser, liebe FreundInnen, KollegInnen und UnterstützerInnen des ÖSFK!

Mit dem vorliegenden Jahresbericht möchten wir Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten unseres Instituts im Jahr 2014 geben und gleichzeitig einen Überblick über unsere Arbeitsbereiche bieten.

Im Jahr 2014 hat der neue Vorstand des Österreichischen Studienzentrums für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK) auf der Friedensburg Schlaining seine Arbeit voll aufgenommen. Er bemüht sich gemeinsam mit dem Team, das weltweit anerkannte Erbe des Friedenszentrums mit Ihrer großzügigen Unterstützung erfolgreich weiterzuführen. Wir sind davon überzeugt, dass gut geschultes Personal in Krisengebieten zu einer nachhaltig friedlichen Lösung von Konflikten beitragen kann, und glauben daher an die Effektivität von Kapazitätsentwicklung. Dabei sind wir stolz auf das hohe Niveau und die Internationalität unserer Angebote.

So wie jedes Jahr seit 1993 konnten wir auch 2014 wieder über 100 Fachkräfte aus 30 Nationen als TeilnehmerInnen in unserem etablierten International Peacekeeping and Peacebuilding Training Programme (IPT) begrüßen. Leider führten sinkende Stipendien für Fachkräfte aus Entwicklungs- und Schwellenländern dazu, dass wir weniger TeilnehmerInnen aus Konfliktgebieten einladen konnten.

Unsere Trainingskurse genügen den höchsten Qualitätsansprüchen und sind durch die Europäische Union (European Security and Defence College, ESDC, und Europe's new training initiative for civilian crisis management, ENTRi) zertifiziert. Als eines von 13 europäischen Trainingsinstituten, die in ENTRi vereint sind, engagiert sich das ÖSFK aktiv in der Weiterentwicklung, Standardisierung und Durchführung von Trainingskursen auf EU-Ebene. 2014 haben wir auch spezialisierte Trainingsmaterialien für Kinderschutzexperten der VN finalisiert und in einem sehr erfolgreichen Pilotkurs in Uganda eingebracht.

Darüber hinaus wurde heuer unser 2012 entwickelter und jährlich durchgeführter Kurs zu Protection of Civilians in Armed Conflict durch die Vereinten Nationen zertifiziert. Damit hat unsere langjährige Zusammenarbeit mit dem Department for Peacekeeping Operations (DPKO) der VN einen weiteren Höhepunkt erreicht. Das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS) spielt als Kooperationspartner weiterhin eine zentrale Rolle in diesen Anstrengungen.

Im Rahmen unserer langjährigen Kooperation mit der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) wurde im Sommer die bereits 18. OSZE-Sommerakademie durchgeführt, ein renommiertes Trainingsprogramm für JungdiplomatenInnen aus der OSZE-Region. Wir danken dem OSZE-Vorsitz und den Delegationen für die großartige Unterstützung.

Das ÖSFK kooperiert mit den österreichischen Ministerien und zivilgesellschaftlichen Organisationen, um ein gesamtstaatliches, kohärentes Handeln in fragilen Situationen zu verwirklichen. Dieser sogenannte 3-C-Prozess (coherent, complementary, coordinated) verbindet staatliche und nicht staatliche Akteure, die in fragilen Situationen tätig sind. Unsere Kapazitätsentwicklungsinitiative, die wir gemeinsam mit dem Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre (KAIPTC) in Ghana durchführen, ist das erste konkrete operative Projekt, das durch den 3-C-Prozess inspiriert wurde. Das Projekt wird so wie unsere Mediationsarbeit im Darfurkonflikt großzügig durch die Mittel der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (ADA) gefördert.

Im Rahmen der „Friedenswochen“, unseres Gewaltpräventionsprojekts für SchülerInnen, wird die Friedensburg seit 2007 regelmäßig von zahlreichen Schulklassen samt Begleitlehrkräften mit Leben gefüllt. Im vergangenen Jahr wurden über 1000 SchülerInnen in gewaltfreier Kommunikation, friedlicher Konfliktaustragung und Teambuilding trainiert. Nicht unerwähnt bleiben soll auch, dass die Friedenswochen 2013 und 2014 extern evaluiert wurden, mit großartigen Ergebnissen. An dieser Stelle möchte ich mich besonders beim Land Burgenland und dem Bildungsministerium (BMBF) für die großzügige Unterstützung bedanken.

Viele unserer Aktivitäten 2014 haben im Rahmen des Conflict Peace Democracy Cluster (CPDC) stattgefunden, in dem sich das Knowhow von vier österreichischen Instituten unter dem Dach der Alpe-Adria-Universität Klagenfurt bündelt.

Das ÖSFK hat im Jahr 2014 auch eine Neubesetzung der Direktion erfahren. Seit März 2014 ist Dr. Blanka Bellak die neue Direktorin unseres Institutes. Dr. Bellak arbeitete über 15 Jahre in den Bereichen Peacebuilding, Entwicklungszusammenarbeit, Diplomatie und Management und bringt somit wertvolle Erfahrungen und wichtige Kompetenzen mit.

Die Veränderungen des Jahres 2014 wären nicht möglich gewesen ohne die Professionalität und das Engagement unseres Teams. Ich möchte daher diese Gelegenheit auch nutzen, um mich bei allen MitarbeiterInnen des ÖSFK herzlich zu bedanken.

Wir bedanken uns für Ihre Treue und Unterstützung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Mit den besten Wünschen,

Dr. Peter Kostelka
(Präsident)

FORSCHUNG UND VERANSTALTUNGEN

Konflikt-, Friedens- und Demokratieforschung sind aktuell stärker gefordert als je zuvor. Doch die Rahmenbedingungen für außeruniversitäre Forschung haben sich dramatisch verändert. Als kreative Antwort auf diese neue Situation wurde zum Jahresbeginn 2011 ein aus vier Institutionen bestehender, bis Ende 2013 befristeter Cluster geschaffen und an Österreichs einziger Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (iff) an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt (AAU Klagenfurt), Wien und Graz eingerichtet.

CPDC Conflict Peace Democracy Cluster

Der Conflict Peace Democracy-Cluster (CPDC) besteht aus vier Institutionen: Das Zentrum für Friedensforschung und Friedenspädagogik an der AAU Klagenfurt, das Demokratiezentrum Wien, das Institut für Konfliktforschung in Wien sowie dem Österreichischen Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung in Schläining.

Die in der ersten CPDC-Arbeitsphase bis Ende 2013 gemeinsam entwickelten Projekte in den Bereichen Forschung und Lehre wurden in die zweite Periode bis Ende 2015 zum überwiegenden Teil mit übernommen. So arbeiten alle vier Einrichtungen an einem Handbuch zum state of the art der CPD-Forschung, das die drei Forschungsfelder im Einzelnen und systematisch darstellen soll. Darüber hinaus wurde der Universitätslehrgang „Global Citizenship Education“ an der AAU implementiert. Eine gemeinsam erarbeitete Expertise zur neuen österreichischen Sicherheitsdoktrin wurde allen Parlamentsparteien sowie den Medien übermittelt. Aktuell wird an der Umsetzung eines friedenspädagogischen Forschungsprojekts gearbeitet. Neben der Mitarbeit im forschenden Bereich der Angewandten Friedens- und Demokratieerziehung war das ÖSFK maßgeblich am Zustandekommen von zwei weiteren CPDC-Projekten beteiligt:

Blanka Bellak
bellak@aspr.ac.at

State of Peace-Konferenz 2014

Anlässlich des Gedenkens an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs galt die Frage der von 30. September bis 3. Oktober abgehaltenen, wissenschaftlichen Konferenz der Globalität des Ersten Weltkrieges. Denn obwohl der Terminus „Weltkrieg“ Globalität suggeriert, wird dieser doch primär als „europäisches Faktum“ wahrgenommen. Die Teilnehmenden wurden mittels eines „Call for Papers“-Verfahrens ermittelt. So wurde die Vielfalt der Themas nicht nur durch die internationale Herkunft der Anwesenden, sondern auch durch die diskutierten Themen wie Kriegs-Enthusiasmus, Propaganda, Mobilisierung, Sozialismus, Internationale und Erster Weltkrieg oder die Beleuchtung des Krieges im Zentrum und in der Peripherie aufgezeigt. Ein Tagungs-Sammelband erschien im Sommer 2015.

Maximilian Lakitsch
lakitsch@aspr.ac.at



Maximilian Lakitsch
lakitsch@aspr.ac.at

31. Internationale Sommerakademie 2014

Unter dem Titel „Gewalt für den Frieden? Vom widersprüchlichen Umgang mit der Rechtfertigung militärischer Intervention“ fanden sich auf der Sommerakademie 2014 von 6. bis 11. Juli etwa 150 Besucherinnen und Besucher aus Wissenschaft, Politik, Medien sowie der Zivilgesellschaft auf Burg Schlaining ein. Im Rahmen von 14 Vorträgen mit Raum für Diskussionen sowie in sieben Workshops wurden völkerrechtliche Konzepte der Friedenssicherung, ökonomische und strategische Interessen von Krisen-Interventionen, die Rolle der EU in vergangenen und angesichts drohender Interventionen, das Verhalten der Medien, zivile Krisenprävention sowie Möglichkeiten zivilgesellschaftlicher Mitbestimmung beleuchtet und diskutiert. Ein Tagungs-Sammelband erschien ebenfalls im Sommer 2015.

AUSBILDUNG UND PROJEKTE FÜR KONFLIKTREGIONEN

Wie in den Vorjahren zeichneten sich auch die 2014 durchgeführten Trainingskurse durch ein hohes Maß an einsatzrelevanten Übungen aus. Gemeinsam mit erfahrenen Trainerinnen und Trainern von fünf Kontinenten wurden Fachkräfte für den Einsatz in Krisengebieten ausgebildet. Wobei die Intensität und Nachhaltigkeit durch die Diversität der Teilnehmenden selbst verstärkt wurde.

International Civilian Peacekeeping and Peacebuilding Training Programme (IPT)

IPT ist ein praxisorientiertes Trainingsprogramm für Zivilpersonen, die in Konfliktregionen arbeiten möchten oder bereits arbeiten – sei es für internationale Organisationen wie die UNO oder OSZE oder für staatliche sowie nichtstaatliche Institutionen. Durch das englischsprachige Programm werden sie für eine breite Palette von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet. IPT besteht aus Grund- und Spezialisierungskursen. Bei der Planung letzterer wurden die Erfahrungen anderer Organisationen mit Ausbildung und ziviler Konfliktbearbeitung und auch die Trainingsbedürfnisse entsendender Institutionen berücksichtigt. So etwa kam der Kurs zu Wahlbeobachtung für Langzeitbeobachter auf Anfrage des Schweizer Außenministeriums zustande, das sich die langjährige Expertise und Trainingserfahrung des ÖSFK auf diesem Gebiet zunutze gemacht hat. 2014 wurden, in zwei Grundkursen und in vier Spezialisierungskursen, 112 Teilnehmende – unter ihnen 52 Frauen – aus 47 verschiedenen Staaten für die Übernahme von zivilen Funktionen in Konfliktgebieten ausgebildet.

Bernadette Knauder
knauder@aspr.ac.at

Während sich die beiden Grundkurse (1. bis 14. Juni und 28. September bis 11. Oktober 2014) mit Grundlagen in Peacebuilding, Konfliktanalyse, Rolle staatlicher Akteure in Konfliktsituationen oder mit den Methoden der Friedensförderung beschäftigten standen die vier Spezialisierungskurse unter den Schwerpunkten Election Observation and Assistance (6. bis 18. April 2014), Women in Armed Conflict (15. bis 27. Juni 2014), Conflict-sensitive Project Management (12. bis 24. Oktober 2014) und Election Observation for Long-term Observers (14. bis 19. Dezember 2014).

Zivil-militärisches Kooperationsprogramm

Susanne Brezina
brezina@aspr.ac.at

Im Rahmen des European Security and Defence College (ESDC) finden Kurse zur gemeinsamen europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik statt. In Zusammenarbeit mit dem BMLVS wurden 2014 an vier Terminen drei unterschiedliche Kurstypen des zivil-militärischen Kooperationsprogramms abgehalten.

ESDC Core Course on Security Sector Reform (SSR) I & II

In den beiden Kursen wurde nationales und internationales Fachpersonal aus dem zivilen, polizeilichen und militärischen Bereich mit den Grundlagen eines umfassenden Ansatzes zu Sicherheitssektorreform (SSR) – vor allem in Postkonfliktländern – vertraut gemacht. Die beiden Kurse fanden von 4. bis 11. April und von 3. bis 10. Oktober im Konferenzzentrum des ÖSFK statt. Auf Basis der eigenen Erfahrungen setzten sich im Jahr 2014 59 Personen aus 34 Ländern kritisch und praxisrelevant mit SSR als komplexem, gesamtstaatlichem und holistischem Konzept für Förderung von Frieden, Stabilität, Rechtsstaatlichkeit und guter Regierungsführung auseinander. Beinahe 200 Kursanmeldungen wurden registriert, weshalb geplant ist, auch 2015 wieder zwei SSR-Kurse am ÖSFK anzubieten.

ESDC Peacebuilding Course

Von 13. bis 20. Juni 2014 wurden am ÖSFK 21 Personen aus 18 Ländern im Themenfeld Peacebuilding auf strategischer Ebene ausgebildet. Als fixer Bestandteil der zivil-militärischen Kooperation im Ausbildungsbereich zwischen ÖSFK und BMLVS, sowie des akademischen Programms des European Security and Defence College wird der Kurse auch 2015 wieder für ein internationales Publikum am ÖSFK angeboten werden.

ESDC Course on the Protection of Civilians in Armed Conflict (POC)

Der sechstägige Kurs hat zum Ziel, den Schutz von ZivilistInnen in bewaffneten Konflikten zu verbessern. Seit 2012 wird er jährlich am ÖSFK angeboten und hat bisher 72 Personen aus 41 Ländern ausgebildet. 2014 wurde der Kurs durch das European Security and Defence College (ESDC) zertifiziert. Damit ist er der erste POC-Kurs weltweit, welcher ein europaweites Gütesiegel trägt. Parallel dazu durchlief der Kurs im Jahr 2014 auch den Zertifizierungsprozess der Vereinten Nationen, welcher im November mit der Beobachtung des Kurses durch einen VN-Trainings-

spezialisten erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Auch dies ist eine Pionierleistung des ÖSFK, da bisher noch kein POC-Training weltweit von den VN zertifiziert wurde. Ab 2015 wird das Training bereits das EU- und VN-Gütesiegel tragen und damit zusätzlich an Attraktivität für renommierte Organisationen und ExpertInnen aus dem Bereich Krisenmanagement und Peacekeeping gewinnen.

United Nations Train-the-Trainers Course on the Protection of Civilians and Child Protection

Vom 4. bis 17. Mai 2014 fand auf Burg Schlaining in enger Zusammenarbeit mit dem Department of Peacekeeping Operations der Vereinten Nationen in New York und dem BMLVS ein internationaler Ausbildungskurs zum Thema „Schutz von Zivilisten in bewaffneten Konflikten“ und „Schutz von Kindern in bewaffneten Konflikten“ statt. Dabei wurde eine Gruppe von über 20 erfahrenen AusbilderInnen, welche in ihren Heimatländern bereits Militärs, PolizistInnen und ZivilistInnen für Einsätze in VN-Friedensmissionen vorbereiten, mit zusätzlichem theoretischen Wissen und praktischem Handwerkszeug zu den genannten Themen ausgestattet. Für März 2015 wurde ein weiterer, ähnlicher Kurs in Kooperation mit DPKO geplant.

Support to Capacity-Building for Enhanced Peace and Security in the ECOWAS Region

Nach mehreren erfolgreichen Projekten des ÖSFK mit Partnerinstitutionen auf dem afrikanischen Kontinent startete im Herbst 2013 ein Projekt, das zum Aufbau von lokalen und regionalen Kapazitäten zur Stärkung von Frieden und Sicherheit in Westafrika beitragen soll. Gemeinsam mit ExpertInnen des KAIPTC, dem Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre in Accra, wurden zwei Themenschwerpunkte festgelegt. Diesen essentiellen Kompetenzen gebührt ein besonderes Augenmerk, was entsprechende Trainings notwendig macht. „Zivil-militärische Zusammenarbeit in humanitären Einsätzen“, welche den ersten Schwerpunkt im Projektjahr 2014 darstellt, und „Management natürlicher Ressourcen in der Konfliktprävention“, das im Folgejahr durch einen Pilotkurs erstmals stattfinden wird. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse werden in zwei, den jeweiligen Trainingskursen und Themenschwerpunkten zugeordneten Publikationen wissenschaftlich aufgearbeitet. In diesem Rahmen hat sich zu Beginn des Projektstarts im Herbst 2013 das erweiterte Österreichische Projektteam formiert, das sich halbjährig bis dreimal pro Jahr trifft, um den Projektfortschritt und weitere Projektaktivitäten zu besprechen. Darüber hinaus werden diese Treffen auch als Plattform für interministerielle Koordination und gegenseitigen Austausch über Strategien und Programme der jeweiligen Ministerien und Partner im Sinne des 3-C-Ansatzes genutzt.

Rita Glavitz
glavitz@aspr.ac.at

ExpertInnen-Workshop zur Kursentwicklung “Civil-Military Relations in Humanitarian Assistance”

In der Zeit von 12. bis 14. Februar 2014 fand am Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre (KAIPTC) in Ghana ein dreitägiger Workshop statt. Er hatte zum Ziel im Rahmen eines partizipatorischen Prozesses

ExpertInnen aus und zur Region Westafrika zusammenzubringen und mit ihnen das Thema „zivil-militärische Beziehungen in Humanitärer Hilfe“ zu diskutieren. Neben VertreterInnen von ÖSFK und KAIPTC nahmen insgesamt 14 ExpertInnen an dem Workshop Teil. In einem partizipatorischen Prozess wurde in Form von Vorträgen, Plenumsdiskussionen und Gruppenarbeiten Module, Lernziele und Methoden für den Pilotkurs erarbeitet.

18th Summer Academy on OSCE

*Ursula Gamauf-Eberhardt
gamauf@aspr.ac.at*

An der von 22. Juni bis 4. Juli 2014 abgehaltenen Summer Academy on OSCE partizipierten 22 TeilnehmerInnen aus 15 OSZE-Teilnehmerstaaten. Vor allem DiplomatenInnen, die für ihre Regierungen im Bereich der OSZE-Agenden arbeiten, aber auch RepräsentantInnen von Nichtregierungsorganisationen sowie junge WissenschaftlerInnen zeigten Interesse an der seit 1997 durchgeführten Veranstaltung.

Europe's New Training Initiative for Civilian Crisis Management (ENTRi)

Das ÖSFK ist bereits seit 2001 federführend in der europaweiten Weiterentwicklung und Qualitätssicherung von Trainingskursen für ziviles Personal in internationalen Friedenseinsätzen. Im Rahmen des aktuellen Projektes Europe's New Training Initiative for Civilian Crisis Management (ENTRi) bietet das aus 13 Trainingsinstitutionen bestehende ENTRi-Konsortium unter Leitung des ZIF in Berlin etwa 50 Vorbereitungs- und Spezialisierungskurse an. Zusätzlich arbeitet ENTRi daran, neue Trainingsmethoden zu entwickeln, die Koordination mit entsendenden Staaten zu verbessern und verstärkt mit internationalen Organisationen zu kooperieren.

Im Rahmen von ENTRi hat sich das ÖSFK thematisch auf den Schutz von Kindern in bewaffneten Konflikten spezialisiert. In enger Zusammenarbeit mit dem Department of Peacekeeping Operations der Vereinten Nationen war das ÖSFK bereits mehrmals Gastgeber für Strategiebesprechungen und Workshops von KinderschutzexpertInnen zur Weiterentwicklung und Konsolidierung von Trainingsinhalten und -materialien.

*Bernadette Knauder
knauder@aspr.ac.at*



GESAMTÖSTERREICHISCHE PLATTFORMEN UND NETZWERKE

Das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung ist ein anerkannter zivilgesellschaftlicher Partner staatlicher Stellen in Österreich. In aktuellen gesamtösterreichischen Plattformen fördert/unterstützt das ÖSFK die Bildung einer einheitlichen österreichischen politischen Position und Auftreten der verschiedenen staatlichen Institutionen.

Austrian Peacebuilding Platform (APP)

Am 16. Jänner 2014 wurde die Austrian Peacebuilding Platform (APP) offiziell durch das ÖSFK mitbegründet. Sie hat zum Ziel alle interessierten staatlichen und nichtstaatlichen österreichischen Akteure, welche im Bereich Peacebuilding auf unterschiedlichen Ebenen tätig sind, zu vernetzen, um Erfahrungen auszutauschen, Synergien zu nutzen und konkrete Projekte sowie sichtbare Beiträge zur zivilen Konfliktbearbeitung im internationalen Kontext zu entwickeln. Das Sekretariat der Plattform ist am ÖSFK angesiedelt. Im Laufe des Jahres wurden zahlreiche APP-Sitzungen durch das ÖSFK organisiert und unterstützt, darunter auch eine Veranstaltung mit dem European Peacebuilding Liaison Office (EPLO) oder auch vorbereitende Konsultationssitzungen zur 3C-Jahrestagung. Ein konkretes Ergebnis der APP ist bisher, dass sowohl österreichische als auch europäische EntscheidungsträgerInnen nun stärker mit dem Portfolio österreichischer NGOs aus dem Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung vertraut sind und bei Bedarf unbürokratisch auf deren Expertise zugreifen können.

Blanka Bellak
bellak@aspr.ac.at

Jahrestagung “Koordiniertes, komplementäres und kohärentes Agieren in fragilen Situationen” (3C)

Am 2. und 3. Dezember 2014 fand im Granarium der Burg Schläining die 3C-Jahrestagung statt. Dabei war der Entwicklung eines gesamtstaatlichen österreichischen Auslandseinsatzkonzepts (AEK) ein wesentlicher Teil gewidmet. Neben den staatlichen Arbeitsgruppen, welche die bisher erreichten Fortschritte zur Diskussion stellten, präsentierte auch die österreichische Zivilgesellschaft ihre Vorstellungen und Bedenken im Hinblick auf den „AEK-Prozess“. Außerdem wurden konkret erbrachte Schritte zur Umsetzung des strategischen Leitfadens Sicherheit und Entwicklung präsentiert sowie die österreichische Westafrika-Strategie vorgestellt. Gemischte Arbeitsgruppen beschäftigten sich weiterhin mit Themen wie Mediation, Peacebuilding und Sicherheitssektorreform. Im Vorfeld der Jahrestagung fanden zwei vorbereitende Konsultationssitzungen der österreichischen Zivilgesellschaft zum Auslandseinsatzkonzept statt, welche vom ÖSFK im Auftrag von BMLVS und BKA koordiniert wurden. Das Ergebnis war eine akkordierte Stellungnahme, welche im Rahmen der 3C-Jahrestagung diskutiert wurde.

Susanne Brezina
brezina@aspr.ac.at



FRIEDENSPÄDAGOGIK

Friedenserziehung und Friedenspädagogik umfassen, im Verständnis des ÖSFK, sowohl die Lehre vom Frieden als auch die Erziehung zum Frieden und zu einem friedvollen Miteinander, in dem Konflikte gewaltfrei beigelegt werden. Friedenspädagogik wird am ÖSFK nicht als statisches Konzept, sondern als lebendiger Prozess verstanden.

Die friedenspädagogischen Aktivitäten des ÖSFK konzentrieren sich auf drei Schwerpunkte: Programme für SchülerInnen, Fortbildungen für PädagogInnen sowie die Entwicklung von Lehrmaterialien. Besonders wichtig im Bereich der Friedenspädagogik ist die aktive Kooperation mit verschiedenen staatlichen und nichtstaatlichen Partnern sowie mit WissenschaftlerInnen.

Projekt "Friedenswochen"

Im Zentrum der „Friedenswochen“ steht Gewaltprävention (Primärprävention). Ziel dieses einzigartigen Projektes für SchülerInnen der dritten bis zur 13. Schulstufe ist erfolgreiches Konfliktmanagement im Klassenzimmer durch interaktive Methoden der Gewaltprävention, kooperative Kommunikation, gewaltfreie Konfliktlösung und nachhaltiges Teambuilding. Auch ein begleitendes systemisches Kompetenztraining für LehrerInnen ist Teil des Projektes, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Seit der Implementierung im Jahr 2007 haben rund 4.000 SchülerInnen aus ganz Österreich daran teilgenommen. Die Friedenswochen werden seit Beginn vom BMUKK und vom Land Burgenland gefördert und empfohlen. Außerdem wurden sie 2009 als UNESCO-Dekadenprojekt prämiert.

Ursula Gamauf-Eberhardt
gamauf@aspr.ac.at

"Friedenswochen" für SchülerInnen

In interaktiven Workshops lernen Schülerinnen und Schüler den gewaltfreien Umgang miteinander, gewaltfreie Konfliktlösung, Maßnahmen zur Festigung einer Teamstruktur, Probleme zu lösen und wie man miteinander erfolgreich kommuniziert. Die Trainings wurden von ExpertInnen aus den Bereichen Mediation, Konflikttraining, Outdoorpädagogik, Kunst, Erlebnis- und Waldpädagogik etc. durchgeführt. Im Zeitraum Jänner bis November 2014 nahmen 950 SchülerInnen an insgesamt 27 unterschiedlichen Veranstaltungen wie Projektwochen, Projekttagen, Teamtagen, im Rahmen des Projektes Friedenswochen 2014 teil.

"Friedenswochen" – Systematisches Kompetenz-Training für LehrerInnen

Im Rahmen des Projektes Friedenswochen findet parallel zu den SchülerInnen-Einheiten ein mehrstündiges Training für BegleitlehrerInnen statt. Dabei erhalten sie Hintergrundinformation zum Konfliktmodul der SchülerInnen – also welche Methoden wurden wie und mit welchem Ziel verwendet – und wissenschaftliche Grundlagen der Methoden sowie Techniken, die weiterführend in der Klasse angewendet werden können. Dadurch wird die Kompetenz der LehrerInnen im Umgang mit Konflikten sowie in der kooperativen Kommunikation erhöht und deren Nachhaltigkeit gefördert.

Seit Beginn im Jahr 2014 haben rund 175 Lehrkräfte diesem Training teilgenommen und ihm ein sehr positives Zeugnis ausgestellt.

Begleitforschung und Publikation

*Ursula Gamauf-Eberhardt
gamauf@aspr.ac.at*

Das Evaluierungsvorhaben verband eine externe und interne Evaluierung. Die internen Beobachtungen werden durch einen Blick von außen mit einer neuen Perspektive ergänzt. Der Kern der Evaluierung ist im vorliegenden Verständnis, beschreibbare Wirkungen und Veränderungen in Bezug auf individuelle, soziale und interaktive Systeme im Kontext von Frieden und Demokratie sichtbar zu machen. Die Praxis der Evaluierung- und Wirkungsmessung in der Friedenspädagogik und auch in der Demokratieerziehung ist umso wichtiger, da beides ein noch sehr wenig genutztes, kaum berücksichtigtes und nahezu unerforschtes Tätigkeitsfeld darstellt. Die „Clusterpublikation“ „Lerneffekte in der schulischen und außerschulischen Friedens- und Demokratieerziehung“ ist seit Jänner 2012 in Arbeit.

“The Holocaust History Project” – Gewaltprävention heißt auch: Aus der Vergangenheit lernen

*Ursula Gamauf-Eberhardt
gamauf@aspr.ac.at*

Personelle – strukturelle – kulturelle Gewalt während und nach dem WK II; Gewaltdimensionen und ihre „menschliche Seite“; Von Tätern, Opfern und „den anderen“; Widerstand – was heißt das? Was können wir aus der Vergangenheit lernen? Wiedergutmachung – ist das möglich? Diese und andere Fragen und Themen werden im Projekt mit den SchülerInnen alters- und wissensadäquat diskutiert. Das Ziel ist es Verständnis zu schaffen, dass Gewaltprävention heute auch heißen muss von gestern zu lernen. Mit Fokus auf den Zweiten Weltkrieg, gilt es v.a. den „Holocaust“ oder „Shoah“ im „Dritten Reich“ zu thematisieren. Im Gedenkjahr 2014, 75 Jahre nach Beginn des Zweiten Weltkriegs, setzte das ÖSFK mit „The Holocaust History Project“ eine ansprechende Projektalternative für Schulen fort. Bis zum Ende der 2014 gestarteten zweiten Projektphase werden geschätzte 1.000 SchülerInnen an Workshops im Rahmen dieses Projektes teilgenommen haben.

BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

Der inhaltliche Schwerpunkt des Bestandsaufbaues der Bibliothek orientierte sich auch 2014 am Arbeitsprogramm des ÖSFK. Zusätzlich werden in der Bibliothek Materialien für eine friedenspolitisch interessierte Öffentlichkeit (Zielgruppe sind LehrerInnen, SchülerInnen, StudentInnen und WissenschaftlerInnen) gesammelt und dieser zugänglich gemacht. Das Interesse an unserer Bibliothek seitens WissenschaftlerInnen, StudentInnen, SchülerInnen, LehrerInnen, TouristenInnen, Interessierten aus der näheren und weiteren Umgebung oder in Form von telefonischen und schriftlichen Anfragen ist rege, die Benutzeranzahl steigend.

Buchbestand und Veranstaltungen

Der Buchbestand betrug Ende 2014 rund 30.000 Bände (Zuwachs im Jahr 2014: 545 Monographien). Doubletten wurden aussortiert und mitunter in einem Bücherpaket der Bibliothek dem Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre (KAIPTC) im Rahmen des Afrika-Projekts übergeben. 150 in- und ausländische Zeitschriften und Zeitungen sind laufend abonniert bzw. werden gegen Institutspublikationen ausgetauscht, ca. 730 Dokumente sogenannter „Grauer Literatur“ wurden erfasst. Auch im Jahr 2014 wurden mehrere ausführliche Bibliotheksführungen für größere Gruppen, sowie am 7. Dezember 2014 der traditionelle Tag der offenen Tür durchgeführt, der besonders großes Interesse der Bevölkerung weckte. Darüber hinaus gab es mehrere Besuche und gemeinsame Veranstaltungen mit der VS Stadtschlaining. Besonders intensiv genutzt wurde unsere Bibliothek während der IPT- und OSCE-Kurse und der Sommerakademie.

Lisa Fandl
l.fandl@aspr.ac.at



PUBLIKATIONEN

Im Jahr 2014 erschienen 22 Publikationen in Form von wissenschaftlichen Beiträgen als Zeitungs-Artikel, -Kommentare und -Interviews, als Artikel in E-Journals und Online Zeitungen oder als Radio-Beiträge und Interviews. Neben einem umfangreichen Tätigkeitsbericht publizierte das ÖSFK im Jahr 2014 auch zwei Sammelbände:

Political Power Reconsidered

State Power and Civic Activism between Legitimacy and Violence (ein aus zwölf Artikeln bestehender Sammelband zur State of Peace-Konferenz 2013).

Hrsg von Maximilian Lakitsch



Maximilian Lakitsch
lakitsch@aspr.ac.at

Flucht und Migration

Von Grenzen, Ängsten und Zukunftschancen (ein aus 17 Artikeln bestehender Sammelband zur 30. Internationalen Sommerakademie 2013).

Hrsg von Elias Bierdel und Maximilian Lakitsch



FACHLICHE AKTIVITÄTEN AM ÖSFK UND EXTERN

Die fachlichen Aktivitäten der ÖSFK-MitarbeiterInnen sind vielfältig und reichen von Vorträgen, der Konzipierung und Leitung von Workshops, dem Koordinieren von Meetings und Konsultationssitzungen bis hin zur Leitung und Betreuung von mehrtägigen bis mehrwöchigen Kursen.

Tätigkeiten im In- und Ausland

Insgesamt 14 dieser oft über mehrere Wochen dauernden Aktivitäten konnten im Jahr 2014 verzeichnet werden. Friedensforschung, -lehre und -bildung wird von den ÖSFK-MitarbeiterInnen auch „außer Haus“ vermittelt. Auch 2014 verrichtete das Team neben seiner Arbeit in den Räumlichkeiten der „Friedensburg“ zahlreiche berufsbezogene Tätigkeiten im In- und Ausland: 24 Mal wurden extern Vorträge gehalten, Workshops geleitet, nahm man an fachspezifischen Meetings teil oder repräsentierte das ÖSFK in interessierten oder fachlich nahestehenden Einrichtungen.



EUROPÄISCHES MUSEUM FÜR FRIEDEN

Aufbauend auf die langjährige Erfahrung des Friedenszentrums werden im 2001 eröffneten Europäischen Museum für Frieden Erkenntnisse über Gewalt und Konflikt, Sicherheit und Frieden pädagogisch aufbereitet und für breite Besucherschicht verstehbar gemacht. Neben der auf vier Etagen angelegten Basisausstellung zu den Themen Gewalt, Konflikt und Frieden ergänzen wechselnde Sonderausstellungen die Vermittlungsarbeit des Museums. Die gleichnamige Sonderausstellung im Jahr 2014 widmete sich „Ritter Baumkircher – Leben und Sterben im 15. Jahrhundert“.

Reinhard Ringhofer
museum-buero@aspr.ac.at



KONFERENZHOTEL BURG SCHLAINING

Die ehemalige Schmiede und das Zeughaus der Burg beherbergen das Hotel Burg Schlaining. Mit dem Granarium, dem ehemaligen Getreidespeicher der Burg, und diversen Seminarräumen bietet das Hotel eine Auswahl an Räumlichkeiten für Konferenzen und Familienfeiern, deren TeilnehmerInnen dann -wie unsere KursteilnehmerInnen- im Hotel nächtigen können.

Konferenzhotel

2014 fand ein Geschäftsführerwechsel statt. In vielen Bereichen konnten wichtige Schritte gesetzt werden, welche zur Qualitätsverbesserung maßgeblich beigetragen haben.



Hotel Burg Schlaining
schlaining@hotel-burg.co.at



PARTNER

Österreich

Bundeskanzleramt (BKA)
Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBWF)
Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA)
Bundesministerium für Inneres (BMI)
Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (BMLVS)
Conflict-Peace-Democracy Cluster (CPDC)
Demokratiezentrum Wien
Institut für Konfliktforschung
Zentrum für Friedensforschung und Friedenserziehung
an der Universität Klagenfurt
Kinder- und Jugendanwaltschaft Burgenland
Landesschulrat für Burgenland
Land Burgenland (Ressort für Familie und Soziales)
Österreichische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit (ADA)
Österreichischer Nationalfonds
Pädagogische Hochschule (PH) Burgenland
Schulpsychologie Burgenland

Europa

Centre for European Perspective (CEP), Slovenien
Center for International Peace Operations (ZIF), Deutschland
Crisis Management Centre (CMC), Finnland
Crisis Management Initiative (CMI), Finnland
Danish Emergency Management Agency (DEMA), Dänemark
École Nationale d'Administration (ENA), Frankreich
European External Action Service (EEAS)
European Security and Defence College (ESDC), Belgien
Folke Bernadotte Academy (FBA), Schweden
Geneva Centre for Security Policy (GCSP), Schweiz
International Peace Institute (IPI)
International Security Sector Advisory Team des Geneva Centre for the
Democratic Control of Armed Forces (DCAF), Schweiz
International Alert (Alert), Vereintes Königreich
International Training Centre (ITC), Ungarn
Netherlands Institute of International Relations Clingendael (NIIB),
Niederlande
Royal Institute for International Relations (Egmont), Belgien
Scuola Superiore Sant'Anna (SSSUP), Italien
Swiss Expert Pool for Civilian Peace Building (SEP), Schweiz

International

Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)
UN Department of Peacekeeping Operations (DPKO)
United Nations Volunteers (UNV)
Vereinte Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)
The Kofi Annan International Peacekeeping Training Centre (KAIPTC)

TEAM

Vorstand

Dr. Peter Kostelka (Präsident)
Dr. Reinhold Lopatka (stellv. Präsident)
Mag. Andreas Schieder (stellv. Präsident)
Dr.in Christine Teuschler (Kassierin)
Mag. Rudolf Luipersbeck
Mag. Johann Pucher
Mag. Markus Szelinger

Leitung

I Mag.^a Dr.ⁱⁿ Blanka Bellak, BA, MA (Direktorin)

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Elias Bierdel (Öffentlichkeitsarbeit) (bis Dezember 2014)
Mag.^a Susanne J. Brezina (Programmleitung Zivil-militärische Beziehungen und Trainings | Beteiligung an gesamtstaatlichen Plattformen) (seit 2015)
Dr.ⁱⁿ Lisa Fandl (Bibliothek)
Mag.^a Ursula Gamauf-Eberhardt, MA (Programmleitung Friedenserziehung und Friedenspädagogik | Programmleitung OSZE)
Mag.^a Rita Glavitzka (Programmleitung Frieden und Sicherheit in Westafrika)
Mag.^a Eva Huber (Programmleitung Zivil-militärische Beziehungen und Trainings | Beteiligung an gesamtstaatlichen Plattformen) (bis Januar 2015)
MMag.^a Bernadette Knauder, E.MA (Programmleitung IPT | Programmleitung ENTRi | Programmleitung Unterstützung von Friedensprozessen/Darfur)
Mag. Dr. Maximilian Lakitsch, MA (Forschung | Programmleitung Internationale ÖSFK Sommerakademie)
PD Dr. Thomas Roithner (Forschung und Clusterkoordination) (bis November 2014)
Dr. Anna Steiner (Projektassistenz Sommerakademie) (März bis August 2014)

Administration

Claudia Hofer (Projektassistenz)
Elisabeth Horvath (Finanzen)
Silvia Polster (Projektassistenz IPT)
Maria Racz (Assistenz Öffentlichkeitsarbeit) (bis März 2014)
Martina Tader (ÖSFK Sekretariat | Personal und Finanzen)

VolontärInnen

Lasse Collmann (September bis Dezember 2014)
Karim Hamad (Juli bis September 2014)
Katja Seidel (Oktober bis Dezember 2014)

Zivildienstler

Peter Mihalkovits (bis Juni 2014)
Mathias Potzmann (ab Juli 2014)

Impressum

November 2015

Österreichisches Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung (ÖSFK)

Rochusplatz 1 - Burg Schlaining
A-7461 Stadtschlaining / Österreich

www.aspr.ac.at | aspr@aspr.ac.at

tel: +43(0)3355 2498

fax: +43(0)3355 2662

Foto: Reinhard Ringhofer

Grafik: Annika Sinja Herlicska